

# 400 Hornissen aus der Kapelle gesaugt

Tierschutz: Seltene Insekten aus Glockenturm schonend umgesiedelt – Neue Heimat in Hessen

**EICHENBÜHL.** Mit Schutzkleidung und Ausrüstung klettert Andreas Bauer über das Baugerüst an die Spitze des Turms der Valentinuskapelle, löst Schindeln ab und saugt umherfliegenden Hornisse mit einem umgebauten Staubsauger in einen Fangkäfig. Danach rüttelt er am Nest, um den restlichen Schwarm aufzuscheuchen und einzufangen. Bauer arbeitet für die Firma Sommer Schädlingskontrolle aus Seligenstadt, die auf solche Fälle spezialisiert ist.

Dachdecker haben beim Abtragen der alten Ziegel an der Valentinuskapelle das Hornissennest entdeckt, in der Spitze des kleinen Glockenturms. Die Erschütterungen sorgen für Aufregung bei den sonst recht friedlichen Insekten – und nun soll Bauer sich um sie kümmern.

Nach zwei Stunden schweißtreibender Arbeit in der prallen Sonne hat der Experte alle 400 Hornissen eingesaugt. Die letzten einzeln und suchend umherfliegenden Exemplare fängt er wie ein Schmetterlingsjäger mit einem Netz. Das Nest mit 25 Zentimeter Durchmesser und sieben Etagen löst Bauer vorsichtig aus dem Gebälk und legt es in eine Holzkiste. In diese Kiste gibt er die Hornissen mit hinein.

»Ich habe in der Gegend von Groß-Umstadt drei genehmigte Flächen, abseits von besiedelten Gebieten und Wanderwegen, wo ich die Völker wieder aussiedeln kann«, erläutert sein

Chef Markus Sommer. Die große Entfernung stelle sicher, dass die Hornissen nicht mehr an den alten Standort zurückkommen.

## Gift kommt nicht in Frage

Das Volk zu vergiften war nicht infrage gekommen, weil Hornissen vom Aussterben bedroht und als besonders schützenswert eingestuft sind. Bis November, wenn die Hornissen das Nest mit den Jungdrohnen verlassen würden, konnten die Bauarbeiten aber nicht warten. Also wurde mit Bürgermeister Günther Winkler eine schonende Umsiedlung vereinbart.

Mit dem Absaugen ist Sommers Arbeit aber noch nicht zu Ende. »Ich werde das Nest am neuen Standort täglich kontrollieren, das Volk mit Honig anfüttern und nach dem Öffnen des Behälters prüfen, ob es ausreichend Futter findet.« Würde er den Behälter am neuen Standort sofort öffnen, würden die Hornissen in Panik das Nest verlassen und nicht mehr zurückfinden.

Hornissen sind nur noch in sogenannten Inselpopulationen vertreten, Eichenbühl zählt zum Randbereich. Viele Schwärme gibt es laut Sommer noch um Obernburg und Offenbach. Frankfurt, Darmstadt oder Dieburg haben dagegen kaum noch Völker. Die Inseln haben den Nachteil, dass sich die Gene bei der Vermehrung kaum auffrischen und so Erbkrankheiten zunehmen. *acks*

## Stichwort: Hornissenstich

»Wenn man dem Nest nicht zu nahe kommt und sich nicht direkt im Einflugbereich aufhält, geht von den Hornissen **eigentlich keine Gefahr** aus«, sagt Markus Sommer, Inhaber der Firma Sommer Schädlingskontrolle aus Seligenstadt. Wenn man nicht allergisch

auf Stiche reagiere, sei ein Hornissenstich **nicht gefährlicher als ein Bienenstich** – wenn auch deutlich **schmerzhafter**. Unangenehm sei, dass es selten bei einem Stich bleibe, da die erste Hornisse das Opfer markiere um **weitere Artgenossen** zu ihm zu lenken. *acks*



Mit einem umgebauten Staubsauger sammelt Andreas Bauer die Hornissen an der Eichenbühler Kapelle vorsichtig ein.

Foto: Siegmur Ackermann